SEPTEMBER
KW 37 | 2026
20551

ZUHAUSE DAHEIM

BAUEN · WOHNEN · LEBEN



WELCHER EINBRUCH-SCHUTZ IST SINNVOLL?

FARBEN IM SCHLAFZIMMER:
RUHIGE TÖNE STATT SCHNELLE TRENDS

TERRASSE FÜR DIE NÄCHSTE SAISON PLANEN

Eine Sonderveröffentlichung von
LINUS WITTICH Medien KG
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

herzlich willkommen zur Herbst/Winter-Ausgabe unseres Sonderheftes **ZUHAUSE DAHEIM – alles rund ums Bauen, Wohnen und Leben!**

Ob Sie gerade planen Ihr Eigenheim zu bauen, bestehende Räume neu zu gestalten oder sich einfach inspirieren lassen möchten: In dieser Ausgabe finden Sie Ideen, Impulse und die passenden Experten für Ihre Projekte – denn ein Zuhause zu schaffen, ist mehr als nur ein Bauvorhaben – es ist ein kreativer Prozess, bei dem Ideen Form annehmen, Materialien lebendig werden und Räume entstehen, die Charakter haben. Im Zentrum dieses Prozesses steht vor allem das Handwerk – mit all seiner Präzision, seinem Können und seiner Leidenschaft für Qualität.

Gerade in einer Zeit, in der Nachhaltigkeit, Individualität und Langlebigkeit immer wichtiger werden, zeigt das Handwerk seine wahre Stärke: Es baut nicht nur Häuser, es schafft Werte. Vom traditionellen Zimmereibetrieb bis zur innovativen Haustechnik – überall dort, wo Menschen mit Fachwissen und Herzblut arbeiten, entstehen Lösungen, die bleiben.

Egal was Sie auch vorhaben – es ist unerlässlich, dabei auf zuverlässige Partner zu setzen. Von der Planung an, über Finanzierung, Ausführung und letzendlich für die Instandhaltung, stehen Ihnen die in dieser Ausgabe für sich werbenden Experten mit ihrem Know-How und ihrer Erfahrung zur Seite!

Lassen Sie sich inspirieren!

Ihre ZUHAUSE DAHEIM-Team

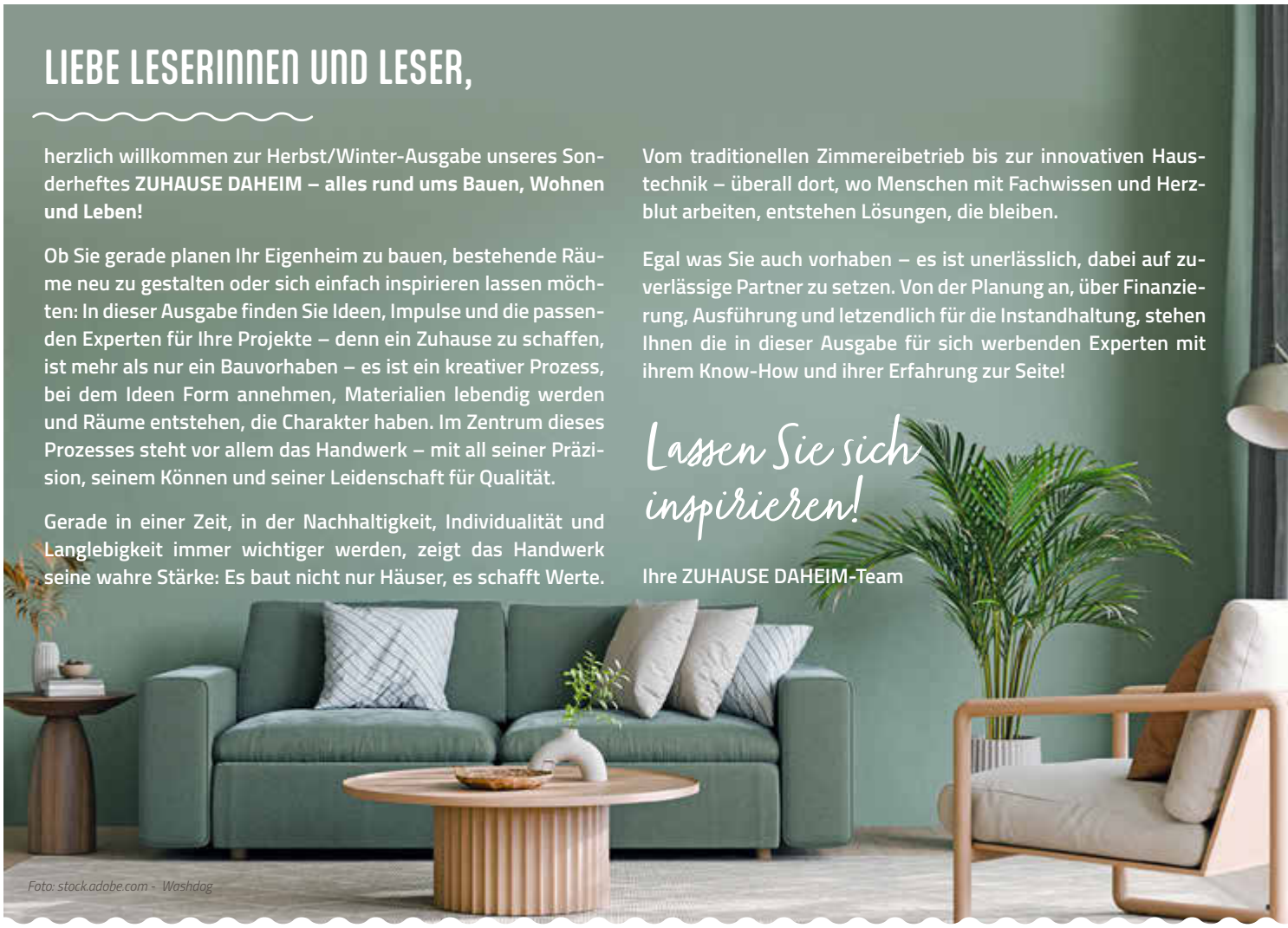

Foto: stock.adobe.com - Washdog

WAS NICHT IN DEN KELLER GEHÖRT

Der Keller ist schnell zur Abstellfläche geworden: Getränke, Farben, Vorräte, alte Akten, Elektrogeräte. Praktisch ist das nur, wenn Temperatur und Luftfeuchtigkeit mitspielen. Genau daran scheitert es in vielen Häusern. Keller sind oft kühler, feuchter und schlechter belüftet als Wohnräume. Was oben unproblematisch ist, kann unten Schaden nehmen – oder selbst zum Risiko werden.

Empfindlich sind vor allem Textilien, Bücher, Fotos und wichtige Unterlagen. Feuchtigkeit führt hier leicht zu Stockflecken, gewellten Seiten oder Schimmel. Auch Kartons sind keine gute Dauerlösung, weil sie Nässe ziehen und Gerüche annehmen. Besser geeignet sind geschlossene Kunststoffboxen, vor allem für Dinge, die länger lagern sollen.

Nicht in den Keller gehören zudem leicht entzündliche oder problematische Stoffe, etwa größere Mengen Farbe, Lack, Lösungsmittel oder bestimmte Reinigungsmittel. Sie können ausgasen, auslaufen oder bei falscher Lagerung zur Brandlast werden. Auch Lebensmittel sind heikel: Mehl, Tierfutter oder offene Vorräte ziehen Schädlinge an, wenn sie nicht dicht verpackt sind.

Wer seinen Keller nutzen will, sollte deshalb zuerst die Bedingungen prüfen: riecht es muffig, gibt es kalte Außenwände, zeigt sich Feuchtigkeit? Dann lohnt es sich, Lagergut auszusortieren und neu zu ordnen. Was wertvoll, empfindlich oder riskant ist, sollte nicht einfach nach unten verschwinden.

Mit Unterstützung von KI generiert.

Tankrevision Bingen-Guldental

Fachbetrieb nach § 19 WHG
Tankreinigung Tanksicherungsanlagen

Rüdiger Rösner

Waldhilbersheimer Str. 14
55452 Guldental
Telefon: 06707/666661
Telefax: 06707/666662
Mobil: 0172/1336106
www.tank-roesner.de
kontakt@tank-roesner.de

- Abnahme durch Sachverständigen
- Tankreinigung
- Tankdemontage
- Tankentsorgung
- Einbau von Innenhüllen
- Aufbau von Tankanlagen



Containerdienst B&S GmbH

Haushaltsauflösungen
Entrümpelungen
Entkernungen
und Abrisse

Seit 1990



Abholung von:
• AzV/BMA • Bauschutt • Erdaushub
• Holz • Grünabfälle

Lieferung von:
• Schotter • Sand
• Splitt • Kies

auch samstags

Tel. 0671 - 72051 · info@containerdienst-bad-kreuznach.de

WOHIN MIT BAUSCHUTT, GRÜNSCHNITT & SPERRIGEM?

Spätestens bei einer Renovierung, einer größeren Gartenaktion oder dem Ausräumen des Kellers stellt sich die Frage, wohin mit größeren Mengen Abfall.

Was anfangs nach ein paar Säcken aussieht, wird schnell unhandlich. Ein Containerdienst kann hier die praktische Lösung sein – vorausgesetzt, Größe und Abfallart passen zum Vorhaben.

Wichtig ist vor allem die saubere Trennung. Bauschutt, gemischte Bauabfälle, Grünschnitt oder Sperrmüll werden unterschiedlich entsorgt.

Wer alles zusammenwirft, zahlt am Ende oft mehr oder riskiert, dass der Inhalt nachsortiert werden muss. Auch Schadstoffe, Farben, Lacke oder Elektrogeräte gehören in der Regel nicht einfach mit in den Container.

Vor der Bestellung lohnt sich ein genauer Blick auf Standort und Zufahrt. Der Container braucht Platz, der Untergrund sollte tragfähig sein, und auf öffentlichen Flächen kann je nach Ort eine Genehmigung nötig sein. Auch die Befüllung ist nicht grenzenlos möglich.

Für private Haushalte heißt das: Ein Container spart Wege und Zeit, wenn er passend gewählt wird. Wer Menge und Material vorher grob einschätzt und problematische Stoffe getrennt hält, vermeidet unnötige Kosten und sorgt für einen reibungsloseren Ablauf auf dem Grundstück.

Mit Unterstützung von KI generiert.

WELCHER EINBRUCHSCHUTZ IST SINNVOLL?



Foto: stock.adobe.com - Thomas Söllner

Viele Haus- und Wohnungsbesitzer denken beim Einbruchsschutz zuerst an Alarmanlagen. Im Alltag entscheidet aber oft etwas anderes: Wie schnell und mit welchem Aufwand ein Täter überhaupt ins Gebäude kommt. Sinnvoller Schutz beginnt deshalb nicht mit Technik allein, sondern mit einer nüchternen Prüfung der Schwachstellen.

Besonders häufig betroffen sind leicht erreichbare Fenster, Terrassen- und Balkontüren sowie Nebeneingänge. Dort lohnt sich der erste Blick. Entscheidend ist, ob Türen und Fenster ausreichend Widerstand bieten. Stabile Beschläge, zusätzliche Sicherungen und belastbare Verriegelungen sind meist wichtiger als einzelne Zubehörteile, die nur ein Gefühl von Sicherheit geben. Denn Einbrecher suchen in der Regel den schnellen Einstieg.

Mechanik zuerst, Technik gezielt ergänzen

Wirksam ist Einbruchsschutz vor allem dann, wenn mechanische Sicherung und elektronische Unterstützung zusammenpassen. Gute Außenbeleuchtung und Bewegungsmelder helfen, dunkle Zugänge und abgeschirmte Bereiche zu entschärfen. Alarmtechnik kann ergänzen, ersetzt aber keine solide Basissicherung. Wer nur auf Abschreckung setzt, übersieht oft die entscheidende Frage: Hält das Bauteil einem Angriff überhaupt stand?

Auch das Wohnumfeld spielt mit. Dichte Bepflanzung vor Fenstern, ungesicherte Kellerabgänge oder offen zugängliche Leitern können Einbrechern helfen. Wer sein Grundstück prüft, erkennt oft schnell, wo sich mit wenig Aufwand viel verbessern lässt.

Vor einer Entscheidung hilft eine einfache Reihenfolge: zuerst Schwachstellen aufnehmen, dann Zugänge priorisieren und erst danach einzelne Maßnahmen auswählen.

Nicht jedes Haus braucht dieselbe Lösung. Sinnvoll ist, was zur Bauweise, zur Lage und zum Alltag der Bewohner passt. Wer systematisch vorgeht, investiert gezielter und erhöht die Sicherheit dort, wo sie tatsächlich gebraucht wird.

Mit Unterstützung von KI generiert.

Karl-Eduard Bäder GmbH

Teppichböden
PVC und CV-Beläge
Vinyl-Design-Beläge
Lederböden
Linoleum, Kautschuk
Kork, Laminat
Parkettböden aller Art
Treppenrenovierungssysteme
Restauration von Parkett, Dielenböden und Holztreppen

Moderne Bodenbeläge









FLOORING TrendSide

Naheweinstraße 30 · 55585 Duchroth
Tel.: 06755 / 471 · www.flooringtrends.de



BERATUNGSBÜRO
BAD KREUZNACH
Bosenheimer Straße 218
55543 Bad Kreuznach

IHR-BAUPARTNER.eu
Norbert Dymek
BERATUNG-PLANUNG-REALISIERUNG

VIEBROCKHAUS



- handwerkliche Polsterei
- Schaumstoffe nach Maß
- individuelle Fensterdekorationen
- Sicht-, Insekten- und Sonnenschutz
- Auflagen, Matratzen und Bettsysteme

Birgit Gnam Raumausstattermeisterin
In den zehn Morgen 18 · 55559 Bretzenheim
Telefon 0671 – 9202468
www.raumausstattung-gnam.de

birgit gnam
raumausstattermeisterin

Farben im Schlafzimmer:

RUHIGE TÖNE STATT SCHNELLE TRENDS

Im Schlafzimmer wirkt Farbe anders als im Wohnbereich. Was tagsüber freundlich und modern erscheint, kann abends unruhig machen. Deshalb lohnt es sich, bei der Farbgestaltung nicht nur nach Geschmack zu entscheiden, sondern nach Wirkung.

Besonders geeignet sind zurückhaltende, matte Töne. Gedämpftes Blau, weiche Grünnuancen, Sand, Greige oder warme Naturfarben schaffen meist mehr Ruhe als starke Kontraste. Kräftige Farben müssen nicht tabu sein, sollten aber sparsam eingesetzt werden – etwa an einer einzelnen Wand, bei Textilien oder kleinen Akzenten. So bleibt der Raum stimmig, ohne kühl oder monoton zu wirken.

Wichtig ist auch das Licht. Eine Farbe sieht bei Tageslicht oft ganz anders aus als am Abend bei warmen Lampen. Wer neu streicht, sollte Musterflächen direkt im Raum testen. Auch Möbel, Boden und Vorhänge beeinflussen den Gesamteindruck stärker, als viele vermuten.

Eine gute Schlafzimmerfarbe fällt nicht vor allem auf – sie unterstützt Ruhe, Orientierung und ein angenehmes Raumgefühl. Genau das macht sie im Alltag sinnvoll.

Mit Unterstützung von KI generiert.



Foto: stock.adobe.com - New Africa

WOHNEN NEU DENKEN – LEBEN NEU GESTALTEN
LASSEN SIE SICH VON DEN PARTNER VOR ORT BERATEN UND INSPIRIEREN!

STIMMIGE WOHNKONZEPTE

Wohntrends ändern sich schnell. Was in Ausstellungen und sozialen Medien gut aussieht, passt nicht automatisch zum eigenen Zuhause. Für viele Haushalte ist deshalb weniger die Frage entscheidend, was neu ist, sondern was im Alltag funktioniert und auch in einigen Jahren noch stimmig wirkt.

Mehr Flexibilität

Auffällig ist der Wunsch nach mehr Ruhe in der Gestaltung. Klare Linien, natürliche Materialien und zurückhaltende Farben prägen viele Wohnkonzepte. Statt einzelner auffälliger Effekte geht es häufiger um Räume, die aufgeräumt wirken und flexibel nutzbar bleiben. Das zeigt sich etwa bei Möbeln mit mehreren Funktionen, bei durchdachtem Stauraum und bei einer Beleuchtung, die mehr kann als nur den Raum hell machen.

Ein sichtbarer Trend ist die stärkere Verbindung von Komfort und Nutzwert. Wohnräume sollen gemütlich sein, gleichzeitig aber auch Arbeiten, Lernen oder gemeinsame Zeit ermöglichen. Deshalb gewinnen Lösungen an Bedeutung, die sich an veränderte Tagesabläufe anpassen. Dazu gehören zonierte Lichtkonzepte, bewegliche Möbel oder Materialien, die robust und pflegeleicht sind.

Ruhigere Töne

Auch bei Farben setzt sich vielerorts eine ruhigere Richtung durch. Naturtöne, gedeckte Grün- und Erdfarben oder warme helle Nuancen lassen sich meist leichter kombinieren als sehr modische Signalfarben. Wer Veränderungen wünscht, fährt oft besser mit austauschbaren Akzenten durch Textilien, Leuchten oder einzelne Möbelstücke als mit großflächigen Trendfarben.

Nicht jeder Trend passt zu jedem Raum

Gerade offene Wohnbereiche stellen höhere Anforderungen an Planung und Ordnung. Was großzügig wirkt, kann im Alltag schnell unruhig werden, wenn Stauraum fehlt oder Funktionen nicht klar getrennt sind. Ähnlich ist es bei minimalistischer Einrichtung: Sie wirkt nur dann stimmig, wenn der Raum gut organisiert ist.

Der sinnvollste Wohntrend bleibt deshalb ein alter Grundsatz: Räume sollten zu den Menschen passen, die sie nutzen. Wer nicht jedem Impuls folgt, sondern Material, Licht und Funktion zusammen denkt, richtet nachhaltiger ein – und wohnt am Ende entspannter.

Mit Unterstützung von KI generiert.

Ihr Partner rund um´s Wohnen…



möbel Schmidt
waldböckelheim

Hauptstraße 30
☎ (06758) 290
www.mswh.de

WAS HOLZ ALS BAUSTOFF SO INTERESSANT MACHT

Wer baut, umbaut oder anbaut, stößt früher oder später auf Holz. Der Baustoff spielt längst nicht nur bei Carports, Fassaden oder Dachstühlen eine Rolle. Auch bei Aufstockungen, Innenausbau und ganzen Wohnhäusern wird er häufiger mitgedacht. Der Grund ist nicht allein die Optik. Holz verbindet vergleichsweise geringes Gewicht mit guter Tragfähigkeit und lässt sich präzise verarbeiten.

Gerade bei Bauvorhaben im Bestand ist das ein Vorteil. Wenn auf ein vorhandenes Gebäude aufgesetzt oder ein Dachgeschoss ausgebaut werden soll, zählt jedes zusätzliche Kilo. Leichte Konstruktionen können hier Spielräume schaffen. Zugleich ermöglicht der hohe Vorfertigungsgrad auf vielen Baustellen kürzere Montagezeiten. Das ist vor allem dort praktisch, wo schnell gearbeitet werden muss oder die Nutzung eines Gebäudes nur kurz eingeschränkt werden soll.

Trotzdem ist Holz kein Selbstläufer. Entscheidend sind Planung, konstruktiver Schutz und fachgerechte Ausführung. Holz darf nicht dauerhaft feucht werden.

Deshalb kommt es auf durchdachte Anschlüsse, guten Wetterschutz und passende Aufbauten an. Auch beim Schall- und Brandschutz reicht die Materialwahl allein nicht aus. Erst das Zusammenspiel aus Konstruktion, Bekleidung und Details sorgt dafür, dass ein Bauteil im Alltag funktioniert.

Für Bauherren heißt das: Holz ist kein bloßer Trend, sondern ein leistungsfähiger Baustoff mit klaren Stärken. Besonders interessant ist er dort, wo Gewicht, Bauzeit und präzise Vorfertigung eine Rolle spielen. Wer sich dafür entscheidet, sollte jedoch nicht nur auf die Oberfläche schauen, sondern auf das gesamte Konzept.

Mit Unterstützung von KI generiert.

IHR ZUHAUSE – MEHR ALS NUR 4 WÄNDE

seit über 70 Jahren
Bussmer & Orben
Faszination Naturstein



Exklusive Duschen, Waschtischplatten und Badewannenverkleidungen



Individuell angefertigte Küchenarbeitsplatten



Grabmalkunst aus Meisterhand



Treppenbau

- Naturstein für innen und außen
- Treppenbau in Stein, Holz und Stahl
- Naturdesign für Küche, Bad und Wohnraum
- Naturbrunnen und Wasserspiele
- Grabmalkunst

Eine der größten **Natursteinausstellungen** der Region

PEBU

Bussmer & Orben GmbH & Co. KG
Mainzer Straße 16
Industriegebiet Ost
55545 Bad Kreuznach-Planig

Tel. 0671 8833 0
Fax 0671 8833 33
www.bussmer-orben.de
info@bussmer-orben.de

TERRASSE FÜR DIE NÄCHSTE SAISON PLANEN



Foto: stock.adobe.com - Beenis

Eine gelungene Terrasse erkennt man daran, dass sie selbstverständlich genutzt wird. Wer Bedürfnisse, Lage und Material früh zusammen denkt, schafft keinen Ausstellungsplatz, sondern einen Außenbereich, der den Alltag wirklich verbessert.

ZEIT FÜR EINEN WECHSEL: EIN MAKLER HILFT

Irgendwann passt die eigene Wohnsituation nicht mehr zum Alltag. Das Haus ist nach dem Auszug der Kinder zu groß, die Wohnung nach einem Jobwechsel unpraktisch gelegen oder der Garten zur dauerhaften Aufgabe geworden. Der Wunsch nach Veränderung ist schnell da – die Energie zur Umsetzung meist weniger.

Genau an diesem Punkt kann ein Makler unterstützen. Denn bei einem Wechsel geht es nicht nur darum, ein Objekt anzubieten oder zu suchen. Es geht um Preiseinschätzung, Unterlagen, Besichtigungstermine, Zeitplanung und oft auch um die Frage, was zuerst passieren sollte: verkaufen, kaufen oder mieten. Wer das neben Beruf und Familie organisiert, merkt schnell, wie komplex der Ablauf werden kann.

Besonders wichtig ist der nüchterne Blick auf den Markt und auf die eigene Immobilie. Nicht jede persönliche Investition erhöht automatisch den erzielbaren Preis, und nicht jede Verzögerung ist harmlos. Fehlende Dokumente, unklare Angaben oder eine falsche Einschätzung bei Lage und Zustand kosten oft Zeit. Auch bei der Auswahl von Interessenten und bei Verhandlungen ist Erfahrung hilfreich.

Für Eigentümer und Suchende heißt das: Ein Makler nimmt die Entscheidung nicht ab, kann sie aber strukturieren. Sinnvoll wird die Unterstützung vor allem dann, wenn viele Schritte ineinandergreifen und Fehler teuer werden können. Wer wechseln will, profitiert weniger von Tempo als von einer sauberen Vorbereitung.

Mit Unterstützung von KI generiert.

KH... wir wissen was läuft ☺

CHRISTIAN STARK IMMOBILIEN einfach stark

06 71 - 9203600

★★★★★

www.christianstark.eu

Kostenloser Schnelltest für Ihre Immobilienbewertung unter **www.christianstark.eu**

RAUM FÜR IDEEN. PLATZ ZUM LEBEN.



Im Prospekt wirkt fast jede Terrasse großzügig und einladend. Im Alltag zeigt sich schnell, ob sie wirklich funktioniert. Oft fehlt Schatten am Esstisch, der Weg zur Küche ist umständlich oder Pflanzkübel stehen dort, wo man eigentlich laufen möchte. Eine gut gestaltete Terrasse beginnt deshalb nicht mit Farben und Möbeln, sondern mit der Frage: Wie wird dieser Platz tatsächlich genutzt?

Wer morgens draußen Kaffee trinkt, braucht andere Lösungen als Familien, die vor allem grillen oder lange Sommerabende mit Gästen verbringen. Entscheidend sind kurze Wege, ausreichend Bewegungsfläche und eine sinnvolle Aufteilung. Für einen Esstisch sollte genug Platz zum Aufstehen und Vorbeigehen bleiben. Ein ruhiger Sitzplatz wirkt angenehmer, wenn er nicht direkt im Durchgang liegt.

Ebenso wichtig ist der Blick nach oben und zur Seite. Sonne, Wind und Einsicht von Nachbargrundstücken bestimmen stark, wie angenehm sich eine Terrasse anfühlt. Flexible Verschattung, ein passender Sichtschutz und windfeste Bepflanzung erhöhen den Nutzwert oft mehr als teure Ausstattung.

Auch beim Boden lohnt genaues Hinsehen: Er sollte nicht nur gut aussehen, sondern trittsicher, pflegeleicht und bei Nässe möglichst unproblematisch sein.

Auf kleineren Flächen hilft Zurückhaltung. Wenige, gut gewählte Elemente wirken meist besser als viele Ideen auf engem Raum. Größere Terrassen profitieren von klaren Bereichen, etwa zum Essen, Ausruhen oder Spielen. Licht sollte dabei nicht nur Atmosphäre schaffen, sondern auch Stufen, Übergänge und Wege sicher ausleuchten.

Mit Unterstützung von KI generiert.



VOM TRAUM ZUM RAUM
BAUEN. WOHNEN. LEBEN.

AKZENTE DURCH LICHT SETZEN

Oft ist es nicht ein neues Möbelstück, sondern ein anderer Blick aufs Licht, der schnelle Veränderungen möglich macht. Gerade in Wohnräumen zeigt sich, wie stark Lampen, Helligkeit und Lichtfarbe die Wirkung eines Zimmers verändern. Ein Raum kann größer, ruhiger oder wärmer wirken – je nachdem, wo Licht ansetzt und wo bewusst Schatten bleiben.

Wer Akzente setzen will, sollte nicht nur die Deckenleuchte betrachten. Besser ist ein Zusammenspiel aus Grundlicht, Zonenlicht und einzelnen Lichtpunkten. Eine helle Allgemeinbeleuchtung schafft Orientierung. Zusätzliche Leuchten an Sofa, Esstisch oder Leseplatz machen den Raum alltagstauglich. Gezielt gesetztes Licht auf Bilder, Regale oder


Foto: stock.adobe.com - zinkevych

Wandflächen sorgt schließlich für Tiefe und Struktur.

Wichtig ist die Lichtfarbe. Warmes Licht wirkt wohnlich und passt meist gut in Wohn- und Schlafbereiche. Neutralere Töne eignen sich dort, wo Konzentration gefragt ist, etwa in Küche oder Arbeitszimmer. Auch die Blendung verdient Aufmerksamkeit: Freiliegende, zu helle Lichtquellen stören oft mehr, als sie nützen.

Für Haus und Wohnung gilt deshalb: Gute Beleuchtung entsteht selten zufällig. Wer Licht bewusst plant, schafft Atmosphäre und verbessert zugleich den Alltag – ohne den Raum komplett verändern zu müssen.

Mit Unterstützung von KI generiert.

LINUS WITTICH Medien KG
Rheinstraße 41 · 56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon 02624 / 911-0 · Fax 911-115
info@wittich-hoehr.de · www.wittich.de

Auflage: 12.450

Geschäftsführung: Jens Hofenbitzer
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ralf Wirz

Alle unter der Anschrift des Verlages.
Es gilt die zur Zeit gültige Preisliste. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Vom Verlag erstellte Anzeigenmotive dürfen nur in LINUS WITTICH Medien-Publikationen verwendet werden. Es gelten die Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen. Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Titelfoto: © Saktanong | stock.adobe.com

Innentüren · Haustüren · Terrassendielen · Glasanlagen · Parkett · Vinyl · Massivholzdielen · Sichtschutz · Überdachungen


Sichtschutz & Terrassendielen


Haustüren


Innentüren


LOFT-Glasanlagen


Parkett, Vinyl & mehr


Überdachung

HOLZ team
Reuther GmbH

Der Fachhandel mit großer Ausstellung – stark in Auswahl, Preis und Service!

PROFI VERLEGE- & MONTAGESERVICE VOR ORT BERATUNG

www.holz-team.de

ALTERNATIVEN BEI RAUMTRENNERN

Holz, Glas, Metall oder Textilien?


Foto: stock.adobe.com – ImageFlow

Offene Grundrisse wirken großzügig, bringen im Alltag aber oft ein Problem mit sich: Es fehlt an klaren Zonen. Raumtrenner schaffen Struktur, ohne dass gleich eine feste Wand eingezogen werden muss. Entscheidend ist dabei nicht nur die Form, sondern vor allem das Material. Es bestimmt, wie viel Licht bleibt, wie robust die Lösung ist und ob der Bereich eher offen oder abgeschirmt wirkt.

Holz wird häufig gewählt, weil es Wärme in den Raum bringt und sich gut an unterschiedliche Einrichtungsstile anpassen lässt. Offene Lamellen oder leichte Rahmenkonstruktionen gliedern den Raum, ohne ihn vollständig zu schließen. Wer mehr Sichtschutz braucht, sollte dichter aufgebaute Varianten wählen. Allerdings wirken massive Elemente in kleineren Zimmern schnell schwer.

Licht und Pflege mitbedenken

Glas eignet sich dort, wo Helligkeit erhalten bleiben soll. Klare Flächen lassen den Raum weit wirken, strukturierte oder matte Ausführungen schaffen zusätzlich Privatsphäre. Wichtig ist aber der Alltag: Glas zeigt Spuren schneller und braucht gerade in stark genutzten Bereichen etwas mehr Pflege.

Metall passt vor allem dann, wenn eine präzise, eher reduzierte Gestaltung gewünscht ist. In Kombination mit Holz oder Glas entstehen stabile Lösungen, die modern wirken, ohne kühl sein zu müssen.

Textilien sind flexibler. Vorhänge oder bespannte Elemente lassen sich leichter verändern und verbessern oft auch die Akustik. Dafür bieten sie weniger Stabilität und Schutz.

Auch Regale können gute Raumtrenner sein, wenn Stauraum gebraucht wird. Sie strukturieren zwei Bereiche zugleich, sollten aber nicht so tief oder hoch gewählt werden, dass sie Licht und Wege blockieren.

Das passende Material hängt am Ende nicht vom Trend ab, sondern von der Aufgabe. Wer Sichtschutz, Helligkeit, Pflegeaufwand und Raumwirkung zusammen betrachtet, findet meist die bessere Lösung als mit einer rein optischen Entscheidung.

Mit Unterstützung von KI generiert.

WWW.KIEFER-BADSYSTEME.DE

Franz-Jürgen Kiefer
HMS & Haustechnik
Tel.: 06724 / 6248
Mobil: 0176 / 55034906
E-Mail: f.j.kiefer@gmx.de

- Kostenfreie Beratung
- Umbau in nur 6-8 Stunden
- Förderung möglich
- Qualitätsprodukte
- Professionelle Handwerker



Wanne zur Dusche – Bad-Systeme – Wannen-Türen

raquet®
EINRICHTEN MIT LEIDENSCHAFT
RAUMAUSSTATTUNG I EINRICHTUNGEN


© JAB ANSTOETZ Group


© ipdesign

BAD KREUZNACH | 0671 43661

BODEN I GARDINEN I SONNENSCHUTZ I MÖBEL